

Beförderungen, Ernennungen und hohe Auszeichnungen beim Jahresschlussdienst der Rahdener Stadtwehr

Das Herz fürs Helfen verbindet

Von Anja Schubert

RAHDEN (WB). Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr – der Ehrungsreigen beim Jahresschlussdienst der Rahdener Stadtwehr ließ ein solches Bekenntnis vermuten. Allein 13 altgediente Feuerwehrkameraden brachten es zusammen auf 750 Jahre Treue zur Freiwilligen Feuerwehr. Ehrungen für 75 Jahre Zugehörigkeit zu den Brandbekämpfern und Lebensrettern, die am Freitagabend für Werner Hülshorst (Löschgruppe Wehe) und Hermann Summann (Löschzug Preußisch Ströhen) ausgesprochen wurden, hatte Mark Ruhnau in seiner bisherigen Dienstzeit als Wehrführer noch nie vornehmen können.

Der Jahresrückblick und die Grußworte der Ehrengäste wurden nicht nur deshalb kurz und knapp gehalten. Zum Ende der Veranstaltung wartete mit der offiziellen Übergabe eines neuen Tanklöschfahrzeuges an den Löschzug Rahden noch ein ganz besonderer Höhepunkt.

Viel Wertschätzung und Respekt ernteten die Einsatzkräfte für ihr selbstloses Ehrenamt in den Grußworten der Ehrengäste. „Was wäre die bereitgestellte moderne und teure Ausrüstung wert, ohne Sie, ohne die ausgebildeten Einsatzkräfte, die in Notlagen bereitstehen, um zu helfen“, sprach Bürgermeister Dr. Bert Honsel seinen Dank aus und zollte den Kameraden und Kameradinnen größten Respekt. „Sie sind auch in der alles erschwerenden Pandemiezeit ihrem Ehrenamt treu geblieben, haben nicht wie es in vielen anderen Bereichen ist, die Möglichkeit genutzt, sich von diesem zu verabschieden. Bevölkerung und Verwaltung brauchen Sie, denn es ist nicht vorstellbar, dass Sie nicht da sind, wenn Felder und Häuser brennen oder schwere Unfälle passieren.“

Dass die Politik voll und ganz hinter der Feuerwehr stehe, betonte auch der Vorsitzende des Feuerwehrausschusses, Thomas Möller. Alle fünf Gerätehäuser, in den letzten Jahren neu erbaut, befanden sich nebst Ausrüstung und Fuhrpark auf dem neuesten Stand.

„Was uns alle verbindet, ist unser Herz fürs Helfen“, brachte es Notfallseelsorger Dr. Roland Mettenbrink auf den Punkt, der wie Rahdens Ortsvorsteher Frank Holtmann und Kreisbrandmeister Michael Schäfer ebenfalls den Aktiven seine Wertschätzung aussprach.

Angesichts des coronabedingt stark eingeschränkten Dienst- und Ausbildungsbetriebes fiel der Jahresrückblick von Wehrführer Mark Ruhnau kurz und knapp aus. Erfreulich stimmte die um vier Personen in diesem Jahr gestiegene Zahl an Einsatzkräften auf 98, darunter zehn weibliche Aktive, sowie eine erneut gesunkene



Vom Unterbrandmeister bis zum Hauptbrandmeister konnten sich einige Einsatzkräfte über Beförderungen freuen. Fotos: Anja Schubert



Auch die Beförderungen zu Feuerwehr-, Oberfeuerwehr- und Hauptfeuerwehrmännern wurden beim Jahresschlussdienst vorgenommen.

Einsatzzahl um 34 Einsätze auf 119. Auch in der Jugendfeuerwehr sei wider Erwarten kein pandemiebedingter Rückgang an Mitgliedern zu verzeichnen. Auffällig sei jedoch, dass Zehnjährige derzeit überhaupt nicht und Elfjährige nur spärlich vertreten seien. „Das kann sich in sieben bis acht Jahren negativ auf die Einsatzabteilung auswirken“, sagte Ruhnau. Der Stadtbrandmeister stellte zudem heraus, wie wichtig es sei, bei Notlagen immer den offiziellen Weg über die 112 zugehen. „Direkte Anrufe bei Feuerwehrleuten, die man kennt, können zu einem Zeitverzug führen, der Hab und Gut oder im schlimmsten Fall sogar Leben kosten kann.“

Ruhnau ließ in seinem Rückblick auch die Flutkatastrophe nicht außen vor, zu der eine kleine Gruppe eigener Einsatzkräfte als

Teil des Wasserförderzuges des Kreises Minden-Lübbecke unterstützend ins Erital ausgerückt war. „Es waren sich einbrennende Bilder, die unsere Einsatzkräfte auch Wochen später dort gesehen haben. Die Realität vor Ort in den ersten Stunden und die hohe Zahl an Toten ist schlimmer gewesen als alles, was durch die Medien deutlich werden konnte. Diese extremen psychischen Belastungen müssen viele Einsatzkräfte jetzt bewältigen und lernen, damit zu leben. Denn es gibt für keine Einsatzkraft – egal von welcher Organisation – etwas Schlimmeres als nicht mehr helfen zu können.“

Nachdem Wehrführer Mark Ruhnau mit seinen Stellvertretern Carsten Kunter und Reiner Langhorst alle Beförderungen, Ernennungen und Ehrungen vorgenommen hatte, setzte Kreis-

brandmeister Michael Schäfer noch eine, bis zuletzt geheim gehaltene Ehrung oben drauf: Er zeichnete Stadtbrandmeister Mark Ruhnau für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen mit der zweithöchsten Auszeichnung, dem Feuerwehrehrenkreuz in Silber, des Deutschen Feuerwehrverbandes aus.

Im September 1989 in die Freiwillige Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen eingetreten, nahm die „Feuerwehrkarriere“ des Wehrführers zunächst im benachbarten Niedersachsen schnell ihren Lauf. Im Juni 2003 wechselte Ruhnau zur Feuerwehr Rahden, wurde stellvertretender Zugführer,

Zugführer und zudem stellvertretender Führer des I. Zuges der Stadtwehr. Der Besuch von weit über 40 Lehrgängen, verbunden mit entsprechenden Beförderungen, gipfelte in der Beförderung zum Stadtbrandinspektor und der Übernahme der Leitung der Rahdener Stadtwehr Ende April 2012. „Mark Ruhnau hat sich seitdem stets vorbildhaft und maßgeblich für die Weiterentwicklung der Rahdener Feuerwehr eingesetzt und ist zudem Mitglied der Einsatzleitung für Großsinsatzlagen und Katastrophen des Kreises Minden-Lübbecke“, sagte Schäfer in seiner Laudatio.

Weiterer Bericht folgt.

Beförderungen und Ehrungen

Beförderungen

Zum Feuerwehrmann: Elke Koch, Arne Gottfriedsen, Thore Justus Müller und Jens Windhorst (alle LG Varl-Sielhorst), Timo Fangmann und Steffen Große Wortmann (beide LZ Pr. Ströhen), Jarle Daum, Fabian Kuhn und Stefan Grieser (alle LZ Rahden), Jerome Schröder und Sven Beerhorst (beide LG Wehe), Jan Möller (LG Tonnenheide).

Zum/r Oberfeuerwehrmann/frau: Justine Siemering, Rene Hülshorst und Frank Schwarze (alle Rahden), Jan Windhorst (Pr. Ströhen), Pascal Eilers, Jan-Peter Harder (beide Tonnenheide), Torben Meyer und Christian Sprado (beide Wehe).

Zum Hauptfeuerwehrmann: Fabian Drunagel (Varl-Sielhorst), Tobias Felderhoff, Sven Gran und Mathias Hage (alle Pr. Ströhen).

Zum Unterbrandmeister: Rafael Kolkhorst (Varl-Sielhorst).

Zum Brandmeister: Marcel Menzel und Daniel Telkemeyer (beide Varl-Sielhorst), David Meyer (Wehe).

Zum Oberbrandmeister: Dennis Bohnhorst (Tonnenheide), Kai Dammeyer und Carsten Strümpfer

(beide Pr. Ströhen). **Zum Hauptbrandmeister:** André Aßling und Andreas Buck (Varl-Sielhorst), Sven Harges (Pr. Ströhen).

Zum Brandoberinspektor: Andreas Kolkhorst (Wehe).

Ehrungen
Eine Sonderauszeichnung des Verbandes der Feuerwehren in NRW für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr erhielten für 40 Jahre Heinfried Hodde, Detlef Müller und Gerhard Pörtner (alle Varl-Sielhorst); für 50 Jahre Karl-Heinz Ahlemeler und Burkhard Rochel (beide Wehe) und Gerhard Griepentrost (Varl-Sielhorst); für 60 Jahre Friedrich-Wilhelm Fork (Tonnenheide) und Wilhelm Vattbauer (Pr. Ströhen); für 70 Jahre Wilhelm Breuer, Hans Kubicki (beide Rahden) und Wilhelm Windhorst (Varl-Sielhorst) sowie für 75 Jahre Werner Hülshorst (LG Wehe) und Hermann Summann (Pr. Ströhen).

Wehrführer Mark Ruhnau wurde für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen von Kreisbrandmeister Michael Schäfer mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.



Bis zuletzt geheimgehalten: Stadtbrandmeister Mark Ruhnau (links) ist von Kreisbrandmeister Michael Schäfer mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber für seine besonderen Verdienste ausgezeichnet worden.



Hohe Ehrungen: Einige Feuerwehrleute erhielten von Wehrführer Mark Ruhnau (rechts) eine Sonderauszeichnung des Verbandes der Feuerwehren in NRW für 40- bis 75-jährige Mitgliedschaft.